

Zusammenfinden, zusammen kochen, zusammen essen

Im Quartiertreff Hirslanden hat ein neues Projekt seinen Anfang genommen: Flüchtlinge, Zürcherinnen und Zürcher kochen gemeinsam. Dabei kommt man sich näher, lernt sich kennen und vielleicht auch schätzen. Ein ähnlicher Anlass wird auch in Witikon regelmässig durchgeführt («Züriberg» berichtete). Und auch andernorts machen diese Essen Schule. Im Quartiertreff Hirslanden stand das Essen ganz im Zeichen Äthiopiens, da alle Flüchtlinge aus diesem Land stammen. Und so genossen die Zürcher original äthiopische Küche – fast jedenfalls. Denn die Köche haben die Schärfe dem europäischen Gusto angepasst. Seite 7



Szene im Quartiertreff: Kochen ...

.... und essen.

Fotos: Lena Schenkel

Bikulturelles Dutzenddinner im Quartiertreff

Im Quartiertreff Hirslanden treffen neu einmal im Monat zwei kulinarische und kulturelle Welten zum Nacht aufeinander. Zum Auftakt gab es äthiopische Gerichte und Geschichten.

Lena Schenkel

Es geht um Kochrezepte, die Familie und andere Alltagsigkeiten: 14 Erwachsene und zwei Kinder sitzen an einem Tisch, essen gemeinsam zu Abend und reden über Gott und die Welt. Die eine Hälfte von ihnen stammt aus der Schweiz, die andere aus Äthiopien – davon die meisten vor ein paar Jahren hierhin geflüchtet. Lange genug jedenfalls, um sich auf Deutsch unterhalten zu können. Dass sich viele der Tischnachbarn noch nie zuvor begegnet sind, ist der geselligen Runde im Quartiertreff Hirslanden nicht anzumerken.

Die Premiere der hier lancierten «Tischkultur»-Reihe hat ihr Ziel damit erreicht: ungezwungene Begegnungen zweier Kulturen im familiären Rahmen zu ermöglichen. Einmal im Monat haben sechs Quartierbewohner und sechs Geflüchtete die Möglichkeit, sich bei einem gemeinsamen Abendessen kennen zu lernen. Das Prinzip beruht auf Gegenleistung und ist einfach: Die einen kaufen ein und kochen, die anderen waschen hernach ab und räumen auf – bezahlen muss niemand.

Helvetisch abgemilderte Schärfe

Ob es kulinarisch innert der Landesgrenzen bleibt oder darüber hinausgeht, entscheiden die Gäste. An diesem Dienstagabend stehen Injeras auf dem Speiseplan. Die Teigfladen



Austausch beim Kochen und dem anschliessenden gemeinsamen Essen: Hirsländer und Flüchtlinge sitzen an einen Tisch.

Foto: Lena Schenkel

aus Weizenmehl sind das äthiopische Nationalgericht und werden mit verschiedenen Beilagen respektive Saucen gereicht: Linsen, Spinat, Kohl mit Karotten, Randen mit Kartoffeln oder Sojasauce mit Tomaten und Chilis. Helvetisch sind der dazu servierte Eisbergsalat und die abgemilderte Schärfe. Gegessen werden darf mit den Händen, was nicht nur die Kinder freut. Hinter den Kochtöpfen standen Azeb Ghebregziabher und drei ihrer Freundinnen. Die 28-Jähri-

ge lebt seit sechs Jahren in der Schweiz und hilft seit drei Monaten in der Quartiertreff-Cafeteria mit. Ihre Co-Köchinnen kennt sie aus dem Asylzentrum oder aus der christlich-orthodoxen Kirche. Dass sie bereits in der Heimat in der Küche und im Service gearbeitet hat, merkt man ihren flinken Handgriffen an. Gerne möchte sie auch hierzulande in der Gastronomie Fuss fassen und hofft, sich bald für eine Ausbildung in diesem Bereich qualifizieren zu können.

Mit einem breiten Lächeln zugesagt habe sie, als die Leiterin des Quartiertreffs, Gabriella Maspoli, sie angefragt hatte. «Es geht nur über das persönliche Netzwerk», hat diese inzwischen gelernt, nachdem sie vergeblich versucht hatte, über institutionelle Kanäle kleine Grüppchen von Flüchtlingen für das Projekt zu finden. Anders als das benachbarte Witikon hat Hirslanden bisher keine Asylunterkunft und keine etablierten Projekte mit Flüchtlingen. Umso

wichtiger war es Maspoli, auch hier für einen Austausch zu sorgen; das sei schliesslich die Aufgabe eines Quartiertreffs. «Wenn daraus mehr entsteht, ist das schön, aber mir reicht es, wenn am Ende des Abends alle zufrieden sind», sagt sie.

Tischkultur im Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248, 8032 Zürich, jeweils am ersten Dienstag im Monat (ausser im August) bis Ende 2016. Eine Anmeldung ist erforderlich: per Tel. 043 819 37 27 oder E-Mail an quartiertreff@qth.ch.